

## Ewig in dir

Ewig im Raum. Dir so nah. Und alles wird gut. Die Herzen leben. Die Erinnerung gewinnt. Ein ergreifendes Glück: Die Zukunft im Sein. Wessen Weg ich gehe... Wessen Ziel ich bin... Der Suchende besitzt am Ende des Weges eine frappierende Klarheit. Und der Weg, den ich gehe, ist begleitet von einer hingebungsvollen Treue. Ich denke noch oft an jene frühen Worte zurück: So viele Menschen es gibt, so viele Zugänge hat das Leben, und ebenso viele Möglichkeiten wird es geben. Wäre da nur nicht die große Menge unüberschaubarer Deutungen, die das Leben demzufolge bereit hält, von denen zudem noch viel zu viele Leute meinen, daß nur sie das Wissen besitzen.

Hat nicht alles eine Berechtigung zu leben? Einfach so? Aus sich heraus? Hat nicht alles, was in jedem einzelnen Menschen angelegt ist, einen unmeßbaren Wert? Ohne Rang. Ohne Tabelle. Ohne Titel. Hat das nicht alles eine unschätzbare Bedeutung? Wie ein Teil eines Mosaiks. Wenn nur ein Teil fehlt? Wer kann das abschätzen? Wer will den Verlust absehen? Nur ein menschlicher Verstand kann ständig versucht sein, davon zu träumen, diese Größe für sich zu beanspruchen; der wohl nicht ganz bei sich ist - und selber begreifen kann, von welcher unerfüllten Jagd er getrieben wird, oder von welcher Großtat sein eifriges Hirn träumt.

Ich schaue nach vorne, und ich blicke zurück. Und während ich den neuen Tag beginne, steht das Vergangene vor mir - im neuen Kleide. So wird die Zukunft sein, bis zum letzten Ausgleich. Von mir selber mitgestaltet. Es wird wohl noch dauern, bis all die vielen Wahrheiten der großen Quelle gefunden sind. Doch will ich hoffen, daß es mir gelingt, gleichgültig wieviel Zeit vergeht, gleichgültig wieviel Zeit diese Wahrheit mir läßt, um sich finden zu lassen; sodann wird das Verzerrte sich selbst im eigenen Spiegel so lange erkennen dürfen, bis es schließlich aufgibt. Und hier sehe ich uns. Unsere Verbundenheit. Und mehr noch: Nicht nur das, was einmal war, nein, auch das, was sein wird. Das Verbindliche. Die Treue. Das Wort.

Ich glaube, daß gerade solch eine Verbindung uns Rückhalt und Annahme gibt; so, wie man ist, und nicht so, wie man sein soll;

so, wie man werden möchte und darf. Und da finde ich auch jene Hilfe wieder, die mich sucht, wenn neue Irrtümer drohen, oder die Gefahr besteht, mich in diesen zu verlieren. Das Herz hat gewonnen, wenn es die Liebe spürt!

Du hast mir in all dieser Zeit unsagbar viel gegeben. Durch dich erfahre ich ein Vertrauen, das mir ermöglicht, mich stets ehrlicher zu besehen. Deine weiche, warme und gütige Art strahlt auf die Menschen aus - und läßt mich glauben, daß dein unerschöpflicher Reichtum jeden zu einer anderen Wahrnehmung führt; in andere Welten, die wiederum andere Formen hervorbringen, eine Vielfalt, aus der das jeweilige Leben in seinen eigenen Bildern sich mitteilt.

Ich habe Dinge aus meinem Inneren erfahren, die ich niemals für möglich gehalten hätte. Beglückt und berührt danke ich dir dafür. Du hast mir Mut gegeben, mein Wesen mehr zu achten, und es als Kostbarkeit zu schätzen und zu schützen.

Solange wir uns finden, solange will ich leben. Wie lange das sein wird? Solange wie das Sein es will. Mir kommt es nicht mehr endlos vor. Nur endlos noch fühle ich mich mit dir verbunden, und es tut unsagbar gut, deine Liebe immer wieder neu zu erfahren. Öffnend fließen weiche und nachgiebige Empfindungen durch mich hindurch. Oft frage ich mich, wer du für mich bist, daß es mir so wohlig das Herz erwärmt, wenn deinem Sein ich nur still lausche. Oft, sehr oft denke ich an dich, und doch weiß auch ich um die Wirklichkeit. Oft bin ich dir nah, und doch auch wieder unfühlbar weit entfernt. Das Vergangene lebt und wird weiter leben in dieser ungeordneten, brüchigen Zeit, bis es die Gegenwart ist; für immer jetzt. Deine weiche Geborgenheit weiß, wo ein anderes offenes Gefühl wartet und einfach ihm nur zuhört. Da ist ein Zuhause, da, wo man sich angenommen fühlt, da, wo man sich versteht!

Und da ist wieder die Annahme, um die ich ein Leben lang erfolglos kämpfte, die mir deswegen versagt blieb, weil sie nicht durch Leistung zu gewinnen ist. Du hast sie mir gegeben, und mit welcher Geduld, Liebe und Güte hat dein Blick sie stets bereitgehalten... Dafür danke ich dir! Immer warst du und bist du für mich da; immer ist an dem einen Punkt der Welt eine Treue, die mich findet, der ich mich vertrauensvoll hingeben kann, die

Ewig in dir

mein müdes Haupt in ihren Schoß bettet, die einem traurigen verzagten Herzen Trost zuspricht, und eine tanzende Freude, die von weitem schon in ihre Arme fliegt. Dein Sein ist für mich untrennbar. Du bist mein Leben, und du bist das Ganze, das, das für mich eine Heimat ist, eine Welt, von der ich stets träumte, weit weg, hinter den vielen Horizonten; und keine Sichtweise konnte die Distanz ermessen, keine Ahnung dich je erklären.

Bis ich die große Quelle endlich in mir spüre, wird das Leben noch etwas Geduld für mich aufbringen müssen. Getrieben von einer panischen Unangst, es nicht zu schaffen, habe ich eine lange, lange Zeit ruhelos das Leben versucht, und das kann nicht in ein paar Gedankenschritten zurückgeholt werden. Aber es hat begonnen, und das Leben führt zurück zum Ursprung..

Niemandem konnte ich mich so mitteilen wie dir; viele Versuche von mir sind anfangs kläglich gescheitert. Doch mittlerweile stehen Menschen an meiner Seite, die für mich da sind. Durch sie befreit sich immer wieder eine neue Sicht und wird zu einem unschätzbaren Wert. Ein Traum. Der Traum! der Anfang einer neuen Wirklichkeit! Träumen, daß alles gut wird, träumen, daß alles ein gutes Ende findet. Sich nie wieder fremd fühlen auf der Erde. Stets in der Einheit und in solch einem Maße lieben, daß kein herz- und rücksichtsloses Verlangen aus diesem hellen Scheine eine verglühte, dunkle Asche werden läßt. Das erfordert die verantwortungsvolle Liebe, die so oft vernachlässigt wird, die, bevor sie überhaupt leben kann, bereits dem Zerfall preisgegeben ist; der weniger Wert beigemessen wird, die kaum noch erfüllbar ist, weil sie nicht nur befriedigt, sondern auch emporgehoben werden möchte; die nichts besitzen will, weil sie nicht möchte, daß sie selbst verglüht, weil sie nicht mit dem Besitzen erlöschen möchte.

Die Liebe in sich ist frei. Sie benötigt keine Sicherheit. Ihre Sicherheit ist das freie, grenzenlose Spiel. Sie ist offen und sucht Erfüllung. Sie will nicht enthaltsam leben. Sie sucht das Herz. Sie sucht für sich die verzückende Beglückung. Und dafür gibt sie reiches Leben zurück. Ihr Wesen möchte schenken und beschenkt werden, und sie erwartet nicht mehr, als sie selbst bereit ist zu geben. Sie will niemandem gehören, nur dem, der sie liebt, dem, den sie liebt; sie will leben und das mit allem für immer. Und sie selbst findet stets einen Weg durch die vielen

Unwege des dichten Lärms und Gewirrs mit all den verführerischen Versprechungen - zu einem offenen, wartenden Herzen: um sich zu berühren in erwartungsvoller inniger Hingabe göttlicher Erfüllung.

Ich gestehe, so manches Bekenntnis ging verloren im jugendlichen Sturme und liegt noch verborgen unter den Trümmern zerrissener Zeiten. Doch du gibst mir Mut, mich wieder an sie zu erinnern. Du bringst mir ihre Hoffnung zurück. Nun kann ich nicht mehr davon lassen zu lieben und zu glauben, daß dadurch irgendwann der letzte Teil überwunden ist, und die Liebe mein Herz für immer durchdringen wird. Und da ist sie wieder, diese fühlende Kraft, die so sehr um mein Herz und um mein Leben ringt, so wie um diese Welt. Wie um alles in der Welt. Sie war es, und sie hat mich gesucht und hat mich gefunden, und sie will sich einfach nur ergeben - und mit all ihrer freudigen Aufgeregtheit erliegen. Sie findet jeden, der sich finden lassen will. Der Tag ist schon da. Und all die Träume und Tränen haben einen Sinn, den nur sie versteht. Von ihrer Hand leicht und behutsam emporgehoben, werden sie in stillem Glücke zur Blüte gebracht. Und zugleich fühle ich eine uralte Melancholie, die mich an eine Zeit erinnert, in der ich mich endlos allein und verloren einsam nach ihr sehnte.